



BASELBIETER HEIMATSCHUTZ
Für gute Baukultur im Baselbiet

Jahresbericht des Präsidenten 2017

Vorwort

Verstärkt setzt sich der Baselbieter Heimatschutz zu Fragen und den Herausforderungen der Orts- und Siedlungsplanung ein. Das Jahresthema steht unter dem Titel "Lebendige Ortskerne".

Am Beispiel der Ortsbegehung in Ziefen unter dem Motto "Was ist mit unseren Ortskernen los" zeigt der BLHS auf, wo die Herausforderungen für das Dorf liegen.

Andere Baselbieter Gemeinden stehen vor ähnlichen und oft schwierigen Situationen ihrer baulichen Entwicklung. Zu einem grossen Teil sind es unbefriedigende Erschliessungsmöglichkeiten durch eine starke Zunahme des Verkehrsaufkommens, die zu veränderten Nutzungsbedingungen der Gebäude führen.

Oft äussern politische Exponenten Vorwürfe an die Denkmalpflege oder den Heimatschutz, dass diese Schuld tragen an einer gebremsten Entwicklung der Ortskerne. Dabei vergessen sie, dass nur gerade 5-10 Prozent des Bauvolumens als schützenswert oder unter Schutz gestellt sind - und dass unter diesen eine beachtliche Anzahl Gebäude kommunal geschützt sind, dieser Schutz also in der Verantwortung der politischen Gemeinden steht.

Es sind baugesetzliche Vorschriften, Verkehrs- oder Gewässerschutzvorschriften u.a.m., die das Bauen kompliziert gestalten. Und diese Vorschriften gründen alle auf politischen Entscheidungen, kommunal, kantonale oder eidgenössisch.

Letztes Jahr in Itingen und dieses Jahr in Ziefen haben wir überzeugende Beispiele von guten Umbauten und Neunutzungen in Dorfkernen erlebt. Orientieren wir uns an diesen vorbildlichen Lösungen, versuchen wir dort Unterstützung und Beratungen zu geben, wo der Wille zu Veränderungen für eine gute Baukultur vorhanden ist.

Deswegen setzen wir uns noch mehr ein, Revisionen von Ortsplanungen anzuregen und nach Möglichkeit zu begleiten oder uns zu engagieren bei der Formulierung eines kommunalen Zonenreglements.

Immer im Sinne einer Balance zwischen einer ausgewogenen, griffigen Bauordnung und einer guten Baukultur im Baselbiet.

1. Strategie / Zielsetzungen

Der Baselbieter Heimatschutz mischt sich ein – im positiven Sinne. Er nimmt aktiv Stellung zu architektur- und kulturhistorisch sensiblen Bauvorhaben. Er fördert einen konstruktiven Diskurs, lädt Beteiligte und Öffentlichkeit zum Meinungsaustausch ein und trägt dazu bei, akzeptierbare Lösungen für alle zu finden. In Härtefällen prüft er den Weg der Baueinsprache.

2. Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

a) Augenschein in Ziefen, 14. Juni 2017

Ziefen besitzt eines der schönsten Ortsbilder des Baselbiets. Unter dem massiven Verkehr durchs Dorf leidet aber die Wohnqualität. Vorbildliche Beispiele haben uns gezeigt, wie dem begegnet werden kann. Dass umgenutzt und neugenutzt werden kann ist möglich. Es braucht aber vermehrt neue Erschliessungsmöglichkeiten. Dies anzugehen und mit zu entwickeln, in Diskussion mit den Gesetzgebern zu sein, soll weiterhin eine Herausforderung für den HS bleiben.

Diese Themen werden am abschliessenden Apéro rege diskutiert. Auch die "Bz" und die "Volksstimme" nehmen sich dieser Problematik engagiert an.



vorne an der Strasse

hinten in der Hofstatt

b) FORUM für Baukultur am 29. November 2017

Vor unserer Jahresversammlung wird unser FORUM für Baukultur abgehalten, unter dem Jahresthema "Leben im Ortskern" hören wir Referate zum Thema

"Zwischen Wunsch und Realität"

Drei Eintrittsreferate und eine Podiumsdiskussion in der Revue Thommen in Waldenburg beschäftigen sich mit diesem Thema.

3. Projekte

a) Tage des Denkmals vom 9./10. September 2017 in Pratteln

Die Kantonale Denkmalpflege führt Begehungen verschiedener Objekte unter dem Titel "Orte der Macht" durch. Unser Vorstandsmitglied Hansjörg Stalder erläutert die historisch-baulichen Aspekte der alten Schulanlage im Ortskern von Pratteln. Ob der BLHS nächstes Mal wieder einen Informationsstand betreiben soll, bleibt zu diskutieren. Die Resonanz ist sehr gering.

b) Auszeichnung 2017 des Baselbieter Heimatschutzes für gute Baukultur:

Das "Guggenheim in Liestal

- vom Kuhstall zum Eventlokal !"

Das Ensemble am Wasserturmplatz in Liestal, bestehend aus einem Viehstall mit angebauten Wohnhaus und einer Garage, wurde vor fünf Jahren zu einem Betrieb mit Hotel, Restaurant, Musikschule, Übungsräumen und einem Eventraum umgebaut. Dieser Umbau wird vom Baselbieter Heimatschutz dafür ausgezeichnet, dass es den Erhalt eines Stück altes Städtli mit der kulturellen Neubelebung eines ganzen Quartiers verbindet. In der Laudatio unseres Vizepräsidenten Angelo Tomaselli erleben wir den Werdegang des prämierten Ensembles in einer persönlichen und sympathischen Weise. Mit einer Feier am 26. Oktober wurde die Familie Rütsche, Yvonne, Eric und die vier Töchter, für ihren grossartigen Einsatz und ihren Mut zu diesem Unternehmen geehrt. Die "Bz" und die "Obz" berichten darüber.



Auszeichnung 2017 des BLHS an das "Guggenheim"

c) Neue Statuten des BLHS:

Die neuen Statuten des BLHS werden an der Mitgliederversammlung vom 23. November 2016 gutgeheissen und verabschiedet. (Die neuen Statuten des Schweizerischen Heimatschutzes werden am 24. Juni 2017 verabschiedet).

d) Sponsoring

Um die Finanzen des Vereins zu stärken, versucht der Vorstand/Präsident, die Heimatschutzpreisverleihung (die Auszeichnung für gute Baukultur) einem Sponsor, einer Patronats-Institution, zu übertragen. Es stehen Gespräche mit der Kantonalen Gebäudeversicherung und einem weiteren Versicherer an.

e) Plattform errichten

Der BLHS nimmt Kontakt auf mit dem SHS, Zentralstelle in Zürich, der eine schweizerische Immobilienplattform für schützenswerte Gebäude aufbauen will (entlang der "Roten Liste").

4. Interventionen, Vermittlungen, Kontakte und Beratungen

Stellungnahmen an Mitwirkungsverfahren/ Beratungen :

a) Mitwirkung Bahnhofareal Liestal

Substanziell wurden unsere Anliegen von den SBB und der Stadt Liestal nicht aufgenommen. Der BLHS stellt sich in verschiedenen Zeitungsartikeln gegen den Quartierplan Bahnhofcorso und unterstützt die Gruppe "starkes.liestal.ch".

Der Stimmbevölkerung von Liestal wird ein NEIN zum QP Bahnhofcorso empfohlen.



Das von uns kritisierte SBB-Hochhaus von Osten

b) Mitwirkung QP Cheddite Liestal/Lausen - Einsprache gegen die Planaufgabe

Das Mitwirkungsgespräch bringt kein befriedigendes Resultat, das Gebäude-Ensemble der alten Sprengstofffabrik in die neue Siedlung zu integrieren. Wir sind überzeugt, dass dies möglich wäre.

Der BLHS hat gegen die Planaufgabe Einsprache erhoben.



Verwaltungsbau der ehemaligen Sprengstofffabrik Cheddite, vom Abbruch bedroht

c) Vermittlungsgespräche

zum Schutz der Nachkriegsbauten in der Region (= Junge Denkmale), u.a. soll das Vermächtnis des Architekten R.G. Otto (Förderer, Otto, Zwimpfer) gesichert werden. Gespräche dazu laufen mit Eigentümern, eh. Mitarbeiter Otto's und der Familie.

Kontakte und Beratungen :

d) Vorstandssitzung in Muttenz, 19. April 2017

Unsere Gäste sind der Gemeindepräsident, VertreterInnen des Gemeinderats, der Gemeindeverwalter und die Leiterin Hochbau/Planung.

Der BLHS stellt sich vor und zeigt Interesse an den Anliegen der Gemeinde. Diskussionen um die Aufgaben der Denkmalpflege und des Heimatschutzes wirken klärend.

Das Objekt Burggasse 8 in Muttenz, eines der ältesten Handwerkerhäuser des Kantons, Hochhausstud aus dem Jahre 1418, droht zu verfallen. Der BLHS nimmt sich der Vermittlung zwischen Hauseigentümer, der Denkmalpflege, dem Architekten, aber auch der Regierung (unter Schutzstellung) an. Eine rege Diskussion während des abschliess-

enden Apéros zeigt das entstandene gute Einvernehmen.

e) Vorstandssitzung in Zürich, beim SHS in der Villa Patumbah, 16. August 2017

Der Vorstand, in Begleitung der Partnerinnen und Partner, lässt sich vom Geschäftsführer des SHS, Adrian Schmid, über die Tätigkeiten des Zentrums informieren, nachdem wir eine Führung durch die Villa geniessen durften. Beraten wird auch über den QP Bahnhofcorso Liestal, inwiefern der SHS uns als Sektion unterstützen kann. In der Blauen Ente Tiefenbrunnen verköstigen wir uns an einem lauen Sommerabend mit herrlichen Kulinarien.

f) Vorstandssitzung in Bottmingen, 20. September 2017

Unsere Gäste sind die Gemeindepräsidentin, drei Gemeinderäte, der Abteilungsleiter Raumplanung, der Ressortleiter Hochbau und Vertreter des Bauausschusses. Der BLHS stellt sich vor. Die Herausforderungen der Raumplanung für die Gemeinde ist die Verkehrsproblematik. Der Verkehr dominiert den Ort. Die stark befahrene Längsachsen müssten beruhigt werden, z.B. mit Tempo 30, um mit den Querverbindungen den Ort zugänglicher zu machen. Gemeindeliegenschaften stehen leer, sollen attraktiv genutzt werden. Eine "Denkstatt" wäre wichtig, Ideen sollen eingebracht werden. Der BLHS stellt sich zur Verfügung - Ansprechperson im Vorstand ist Jürg A. Bossardt. Mit einem feinen Apéro beschliessen wir den Abend, der uns näher brachte. Eine weitere Basis für Verständnis und Zusammenarbeit.

g) Neubau Waldenburgerbahn

Nach der Intervention des BLHS wird die Planung in den betroffenen Gemeinden verhalten angegangen. Der HS-Präsident (RR) lässt sich in Hölstein von der Bauverwalterin und dem Planer Pfister an der Station Rössli über die möglichen Gestaltungsmaßnahmen informieren. Unser Geschäftsführer (MV) und der Präsident (RR) werden in Niederdorf vom GP und GV über die Ortsplanung informiert. Jedenfalls werden im Waldenburgerthal mit dem Bahnbau (als Motor!) keine Stricke zerrissen, was die Ortsplanung anbelangt.

5. Sitzungen/Termine

An insgesamt 8 Vorstandssitzungen wurden die Geschäfte behandelt. Anhand der Projektliste können die wichtigsten (15) Themen eingesehen werden.

Verschiedene Vorstandsmitglieder haben an Veranstaltungen des SHS teilgenommen:

- Zentralvorstandssitzungen in Bern
- Delegiertenversammlung in Bern
- Wakkerpreisverleihung in Sempach

Dank

Mein herzlicher Dank für die freundschaftliche Zusammenarbeit und die regen Diskussionen geht an alle Vorstandsmitglieder, namentlich an :

Othmar Birkner, Jürg A. Bossardt, Florence Brenzikofer, Christoph Ecker, Peter Hemmig, Corinne Schweizer, Hansjörg Stalder (Aktuar), Jakob Steinmann und Angelo Tomaselli.

Inputs von Vereinsmitgliedern zu verschiedenen gesellschaftspolitischen und historischen Bereichen haben uns aufmerksam gemacht. Daraus konnten wir einige Anliegen aufnehmen und bearbeiten. All diesen besonders aktiven und engagierten Vereinsmitgliedern danke ich herzlich.

Unser Geschäftsführer, Markus Vogt, ist oft eines unserer wichtigen "Antriebsaggregate". Seine kritische Haltung der Sache aber auch dem Vorstand gegenüber schätzen wir sehr. Zu einem wesentlichen Teil ist es ihm zu verdanken, dass alle unsere Veranstaltungen immer wieder bestens vorbereitet, organisiert und durchgeführt werden können. Besten Dank dafür !



Ich freue mich auf die weitere Arbeit im Baselbieter Heimatschutz und wünsche uns viel Dampf, Herzblut und Durchhaltevermögen in unserer spannenden und verantwortungsvollen Aufgabe im Dienste der Oeffentlichkeit.

Ruedi Riesen-Schreiber
Präsident BLHS
Liestal, im November 2017